

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 Mk 75 Pf., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. Einrückungsgebühr für eine einseitige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Die Neueröffnung unseres Waarenhauses

findet **W** Mittwoch, den 6. April, Abends 6 Uhr, **st** statt.

Die bisher geführten Artikel in Manufaktur-, Weiß-, Woll-, Kurz- u. Strumpfwaaren, Wäsche u. Cravatten führen noch in größerem Maßstabe als bisher und nehmen neu auf und verkaufen zu außerordentlich billigen Preisen in nur soliden und besten Qualitäten:

Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe, Anzug- u. Paletotstoffe, Herrenhüte, Spazierstöcke, Bettwaaren, Teppiche, Portièren, Läufer, sämtliche Möbel, Korbwaaren, Bilder, Emaille, Haus- u. Küchengeräthe etc. etc.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung unseres neuen Unternehmens folgende zahlende Kunden



Gratis



nach freier Wahl erhalten:

Der **1.**, und zwar der zuerst mit Cassazettel
Zahlende: **Ein grosses Bild in Oel-
druck oder Stahlstich**
oder einen **Tafelaufsatz.**

Der **100.** einen **Teppich** $\frac{3}{4}$ oder eine
Waschkommode.
Der **1000.** einen **Herren-Anzug** oder
einen **Kleiderschrank.**

Die eingehenden Cassazettel werden genau nummerirt und betreffende Gegenstände sofort verabreicht, auf Wunsch denselben auch franco zugesandt.

Otto Klischan & Co.

Wohne jetzt
Augustastrasse 4,
unterhalb Café Burchard.
Dr. med. Kötter.

Bestes Mast- u. Ochsenfleisch
per Pfd. 55 u. 60 Pf., Fett 30 u. 40 Pf.
empfehlen zur gefälligen Abnahme
Fr. Wilh. Ebel, Gölnerstrasse 114.

Am Mittwoch habe
wieder eine große Auswahl
trag- und frischem. Käse
an meinem Hause. Käufer
abet ein **aus Völkner, Vogelhang b. B.**
Das **Geschäftshaus Kölnersstrasse**
102, enthaltend Laden und 10 Zim-
mer, Eingang Kölnersstrasse und Süd-
wall, bisher von Herren Krumm & Blatte
bewohnt, ist durch mich zu verkaufen.
G. Mittelacher, Rechtsconsulent,
Johannisstrasse 25.

Für meine Gussstahlfabrik suche ich
noch eine größere Anzahl tüchtiger
**Drehler, Hobler,
Stoßer und Fräser**
für dauernde Arbeit bei hohem Accord-
verdienst.
Bedingungen mit Zeugnissen sind unter
Zeichen **L. W. II.** an meine Arbeiter-
annahme zu richten.
Fried. Krupp,
Essen a. d. Ruhr.

Pumpenrohr
nebst Gehäuse zu verkaufen.
Solingen, Friedensstrasse 10.



Spratt's Pat. Akt. Ges.

Rummelsburg-Berlin O.
Lieferanten Kaiserl., Königl. und Fürstl. Hofjagdämter.

**Fleischfaser-
Hundekuchen.**

Geflügelfutter.

200 goldene etc. Medaillen. * Erfart 1897: Staatsmedaille.

Herr **Palm**, Ober-Piqueur **Sr. Majestät des
Kaisers Wilhelm II.**, schreibt uns im Jahre 1897
wie folgt:

Bereits im Jahre 1892 nahm ich Gelegenheit, mich über Ihre Fleischfaser-
Hundekuchen lobend auszusprechen. Es bereitet mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen
mitzutheilen, dass sich auch während der letzten vier Jahre die Meute **Sr.
Majestät des Kaisers Wilhelm II.** in Folge der Fütterung mit Ihren **Fleisch-
faser-Hundekuchen** etc. stets in vortrefflicher Kondition befand.

Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen.
Um den Besuch unserer Spezial-Ausstellung während der
Hunde-Ausstellung wird gebeten.
Niederlagen in Solingen bei **Herm. Happ u. Gustav Schallbruch.**

Tüchtiges Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Kaiserstrasse 50.

Bäckergeselle,
der auch mit Pferden umzugehen weiß,
für sofort gesucht. Näheres in der Exp.

2 Gesellen
zum Nadelpolieren gegen guten Lohn
sofort gesucht. Näheres in der Exp.

Johann Feeth, SOLINGEN,

Goldstraße 17 Altenmarkt

**Ältestes Klempner-
und Installations-Geschäft**
gegründet 1852

empfehlen hierdurch seine
Reparatur-Werkstätte.

Die in Auftrag gegebenen Reparaturen werden in kürzester
Frift erledigt und die reparirten Gegenstände im Laufe des
betr. Vormittags bzw. Tages durch besondern Boten
wieder abgeliefert.

Feilermeister,

der einer größeren Werkstatt
(etwa 20 Feilern) vorklehen
kann und selbst mitarbeitet,
für sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der
Lohnansprüche, des Alters
usw. unter Z. 89 an die Exp.

3 Zimmer
sofort an 1. Familie
zu vermieten.
Mitte der Stadt, 2 Treppen hoch. Off.
Z. 8. 100 an die Exp. erbeten.



**Neues
Fahrrad**
(Pneumatic)
billig zu verkaufen.
Bietelstr. 105.

Mark 25 000

gegen gute Sicherheit zur 1. Stelle
gerucht. Anordnungen unter G.
100 bel. die Exp. d. Sig.

Baufach

Ein ordtl. Junge, welcher gut rechnet
und Anlagen zum Zeichnen hat, als Bau-
ling gesucht. Architekt Weber,
Klosterstr. 79.

Deutsches Reich.

In Baden-Baden ist König Albert von Sachsen am Samstag eingetroffen. Der Fürst Bischoff hat den ihm vom Kaiser zum Geburtstag geschenkten Stock mit goldener Krone sofort in Gebrauch genommen. Am 1. ds. brachte bei der Tafel der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Hensel von Donnersmarck den Fürst hoch leben ließ; der Fürst befand sich in sehr guter Stimmung. Das Staatsministerium trat Samstag Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Durch die Zeitungen geht eine Mitteilung des Hannov. Cour. über Veränderungen in der Besetzung mehrerer Oberpräsidialstellen, über die Neu-Organisation des Postens des Chefs der Ober-Rechnungskammer und des Chefs des Ministeriums des Innern. Die Berl. Pol. Nachr. bemerken hierzu: Die parlamentarische Zeit hat diesmal rascher als sonst die Phantasie eifriger Berichterstatter angepornt. Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß die Mitteilungen unzutreffend sind.

In Dischau ist Bischof Dr. Redner von Culm im Alter von 70 Jahren gestorben.

Nach Meldungen aus Kamerun sind die in letzter Zeit im Kamerunland am unteren Lauf des Njongs ausgebrochenen Unruhen durch das kräftige Eingreifen eines Teiles der Schutztruppe unter Premier-Lieutenant v. Stein unterdrückt worden. Die Schutztruppe unter Hauptmann v. Kampy hat sich darauf gegen die Dui, welche die Straße nach Koloboss beunruhigt hatten, gewandt, um auch dort Frieden zu schaffen.

Die neuesten Nachrichten über die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika lassen erkennen, daß es nach dem Gescheh vom 15. Dezember vorigen Jahres zwischen Teilen der Schutztruppe und den Aufständischen noch mehrfach zu kleineren Zusammenstößen gekommen ist, bei denen ein Unteroffizier und zwei Mann der Truppe gefallen sind. Ein größeres Gefecht hatte Hauptmann v. Götter am 4. Januar zu bestehen. Auf Seiten der Deutschen wurden zwei Reiter getötet, Gefolgsleute wurden schwer verwundet. Zur endgültigen Unterwerfung der Aufständischen hat die Landeshauptmannschaft Verstärkungen in den Nordbezirk des Schutzgebietes entsandt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. April. Die Ernennung des Erzherzogs Franz Ferdinand auf eine für ihn neu geschaffene militärische Zentralstellung „zur Disposition des allerhöchsten Oberbefehls“ wird von den Blättern als direkten Hinweis des Kaisers auf den künftigen Verfall des Erzherzogs als Thronfolger betrachtet.

Frankreich.

Paris, 2. April. In der Aurore wird erzählt, der Kriegsminister habe den Präsidenten des Kassationshofes Maréchal ersucht, bei den Mitgliedern des Kassationshofes zu intervenieren, damit die wichtige, seit Abschluß des Jolas verworfene W. habe das entschiedene abgelehnt, worauf der Kriegsminister gesagt hätte: Sie beschreiben da einen revolutionären Weg, dessen Opfer Sie selbst sein werden. — Die Londoner Westminster Gazette theilt mit, Jola stelle gegenwärtig Niederden an, die zu ganz sensationellen Enthüllungen führen würden. Eine hochgehaltene Londoner Persönlichkeit, Mitglied des ersten englischen Klubs, werde wichtiges Beweismaterial für die Unschuld Debus liefern. Die Zeitung sagt, Jolas Lippen seien augenblicklich geschlossen, doch überausende Enthüllungen würden in nächster Zeit bevorstehen. — In der Deputiertenkammer interpellierten die Radikalen Habert und Chibis wegen des Beschlusses des Kassationshofes in der Jola-Angelegenheit. Im Laufe der äußerst heftigen Debatte erklärte Villot, er werde das Kriegsgericht zusammenrufen, welches beschließen solle, ob Jola gerichtlich zu verfolgen sei. Eine einfache Tagesordnung, welche Meline acceptierte, wurde dann mit 333 gegen 171 Stimmen angenommen. — Infolge der Erklärungen des Ministerpräsidenten Meline verlautet in Kammerkreisen, der Generalprokurator Maréchal, der Vorsitzende des Kassationshofes, werde wegen der ehrenvollen Worte, welche er Scherer-Restner, Trarieux und Jola gewidmet habe, eine Maßregelung erfahren.

2. April. Der Kassationshof hat (wie schon am Samstag mitgeteilt) Ertrablat bekannt gemacht, das Urteil gegen Jola auf, ohne Jola vor ein anderes Schwurgericht zu verweisen. In der Begründung des Urteils heißt es: Die Militärgerichte sind eine dauernde Körperschaft, nach demselben Rechte, wie die Zivilgerichte. Der Kriegsminister hätte nicht das Recht, sich an die Stelle des Kriegsgerichtes zu setzen, und die Staatsanwaltschaft war nicht befugt, die Angelegenheit beim Schwurgericht anhängig zu machen. Die Verlesung des Urteils verließ ruhig, als Zuhörer waren fast nur Advokaten und Journalisten zuagen. (Siehe N. Nachr.)

Russland.

Petersburg, 2. April. Der Kaiser empfing heute den Botschaftsattaché St. Majestät des Deutschen Kaisers, Obersten v. Moltke.

Spanien.

Madrid, 2. April. Die cubanische Regierung hat an den Präsidenten Mac Kinley eine Botschaft gerichtet, in welcher die von amerikanischen Blättern über die spanische Autonomie verbreiteten Verleumdungen entkräftet werden und betont wird, daß die Aufständischen auf Cuba die Minderheit und die Autonomisten die Mehrheit bilden. Die Botschaft der cubanischen Regierung an den Präsidenten Mac Kinley ruft den Gerechtigkeitsinstinkt desselben an, daß den Cubanern nicht unter dem Namen der Unabhängigkeit eine Regierung auferlegt werde, welche der Ruin des Landes sein werde. Die Botschaft hat unter den Spaniern tiefen Eindruck hervorgerufen. (Siehe N. Nachr.)

2. April. Der Ausschuss der Aufständischen in New-York hat der Regierung den Vorschlag gemacht, 60000 Aufständische für die Regierung auf Kuba anzuwerben, unter der Bedingung, daß ihnen von der Regierung Waffen und Munition geliefert werden.

Rheinland und Westfalen.

Rheinisch, 2. April. Gestern Nachmittag war vor der Minister Eisenbahnbrücke unterhalb Kuppelstein ein Waldbrand zu beobachten.

Düsseldorf, 2. April. Heute Abend fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten von Rheinland eine Versammlung statt, in welcher über die Gefahr der großen Verbreitung der Lungenschwindsucht und die Notwendigkeit der Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke beraten wurde. Vom Berliner Zentral-Komitee war Stabsarzt Dr. Pannewitz als Berichterstatter anwesend. Es wurde die Begründung eines Heilstättenvereins beschlossen. Ähnliche Versammlungen sind auf Anregung des Regierungspräsidenten Rasse auch in anderen größeren Städten der Rheinprovinz für die nächsten Wochen in Aussicht genommen.

Düsseldorf, 3. April. Als der um 1,25 Uhr

Nachmittags vom Hauptbahnhof abfahrende Schnellzug am Samstag den Bahnhof Hochdahl, woselbst er nicht hält, passierte, sprang ein Fabrikarbeiter von hier aus dem Zuge. Der Unvorsichtige gerieth, nach dem „Gen. Anz.“, unter dem Zug, wobei ihm ein Bein abgefahren und ein Fuß zerquetscht wurde.

Frankfurt, 2. April. Aus einem Personenzuge sprang während der Fahrt ein 22 Jahre alter Mensch, der sich dadurch der wegen Widerstands und Beleidigung über ihn verhängten Verhaftung entziehen wollte. Schwerverletzt wurde er in das Krankenhaus gebracht.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 4. April.

— Drei mit Fächchen, Gürtelbanden u. s. w. festlich geschmückte Wagen der elektrischen Straßenbahn zogen am Samstag Nachmittag, daß die Eröffnung der Linie nach Höhscheid bevorsteht. Nachdem sich die landespolizeiliche Abnahme der Strecke in unerwünschter Weise um fast 8 Tage verzögert hatte, sah man mit doppelter Spannung der Betriebsaufnahme entgegen. Erfreulicherweise gab die Abnahme, welche durch die Herren Geh. Reg.-Rath Steilberg, Geh. Rath Denninghoff, Geh. Baurath Brecht, Geh. Rath Borek, Baurath Rosenberger, denen sich Herr Oberbürgermeister Dide, Herr Landrath Dönhoff, Herr Baurath Kühne und Herr Bürgermeister Gläner angeschlossen hatten, vollzogen wurde, zu keinen Ausstellungen Anlaß. So konnte gegen 4 Uhr Nachmittag die Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben werden, ein Ereignis, das schon lange ersehnt, nun, da es sich endlich vollzog, doppelte Begeisterung bei den Anwohnern der Gasse nach Höhscheid hervorrief. Wie leicht erklärlich, wurden die neuen großen und sehr bequemen Wagen von zahlreichen Personen, die gern einen Nickel opfern wollten, bestürmt, und die Schaffner hatten am Samstag sowie gestern einen schweren Stand. Obwohl das Wetter gestern ziemlich kühl war, war der Verkehr auf allen Strecken der Bahn recht lebendig; es benutzten im Laufe der vorigen Woche 31000 zahlende Passagiere die Bahn, im Laufe des gestrigen Tages 10000. Am vergangenen Montag konnten wir als Verkehrsziffern 27000 bzw. 6700 Personen melden; es ist mithin ein erfreulicher Zuwachs, der nicht zum mindesten auf das Konto der Höhscheider Linie zu schreiben ist, zu verzeichnen. Zu bedauern ist nachträglich nur, daß die Höhscheider Strecke erst jetzt in Betrieb genommen werden konnte und dadurch der Union bzw. dem Stadtsäckel seither viele Nickel entzogen wurden, die gut hätten gebraucht werden können. Hoffentlich holt die neu eröffnete Strecke nun das Versäumte nach. — Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß die 3 Wagen in der Nacht von Freitag zu Samstag auf den Schienen am Grünwald stehen bleiben mußten, da die Eisenbahnbehörde nicht gestattete, daß die Wagen nach 6,35 Uhr Abends über die Kreuzung zu rückgefahren wurden.

Am Samstag fand im hiesigen Landratsamt unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Dönhoff und im Beisein der betr. Herren Bürgermeister eine Besprechung der Kreisbahn-Kommission statt. In der Verhandlung kam vor allem die Kreuzung am Bahnhof Ballo zur Sprache. Bekanntlich macht die Bahnbehörde dort Schwierigkeiten und gestattet nicht, daß die Kreisbahn das Gleise der Staatsbahn überquert. Es wurden in der Verhandlung die Mittel und Wege besprochen, eine befriedigende Lösung des Hindernisses zu finden, wozu man sich schließlich auf den Standpunkt stellte, daß es besser sei, die Passagiere vorerst umsteigen zu lassen, als durch weitere Verhandlungen mit der Bahnverwaltung die Fertigstellung der Kreisbahn, noch mehr als es bereits geschehen ist, in die Länge zu ziehen.

Am Sonntag Mittag fand vom Nordbahnhof aus eine Ortsbesichtigung statt, welche sich auf die Bahnstrecke bis zur Unterführung der Kasinostraße erstreckte und hauptsächlich dem von der Eisenbahn projektierten Ausbaugebiet galt, durch welches die bisher schon ungenügende Unterführung der Bahn bedeutend verlängert und noch mehr als jetzt verdunkelt würde. Bekanntlich hat i. Zt. im Stadtvorstandes-Kollegium Herr Schwarz gegen die Ortsbesichtigung der Interessen der Gläubiger Einspruch erhoben. Der Ortsbesichtigung wohnten als Vertreter der Regierung bzw. Eisenbahndirektion bei die Herren Geh. Reg.-Rath Steilberg, Geh. Baurath Denninghoff, Reg.-Rath Borek, Reg.-Rath Baurath Ulrich, Baurath Rosenberger und Herr Oberbürgermeister Dide, Herr Baurath Kühne und die Mitglieder der Eisenbahnkommission. An die Ortsbesichtigung schloß sich eine Besprechung auf dem Nordbahnhof, deren Ergebnis, wie verlautet, für die Interessen der Gläubiger Anwohner nicht das günstigste ist. Die Eisenbahnbehörde stellt sich nämlich auf den Standpunkt, daß nicht der Risiko die Kosten der eventuellen Erweiterung der Unterführung zu tragen hat, sondern die Stadt. Die Interessen der Stadt und des Fiskus stehen sich mithin direkt entgegen.

Der „Volkverein für das kath. Deutschland“ hatte auf gestern in der St. Seb. Schulhalle eine große Volksversammlung anberaumt, welche von Seiten der Katholiken ziemlich besucht war. Redner waren die Herren Dr. Hilt und Ecker aus Eibfeld. Als einziger Punkt der Tages-Ordnung lag der Verlesung des Themas: „Errichtung eines Volksbureaus in Solingen“ zu Grunde. Herr Kaplan Belzer eröffnete die Versammlung, indem er zunächst den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte und lebhaft in kurzen Worten die Ziele des sowohl auf christliche als auf gesellschaftliche Grundlagen stehenden Volksvereins erläuterte. Nach einem Hoch auf die kirchliche und weltliche Obrigkeit, Paps Leo XIII. und Kaiser Wilhelm II. ertheilte der Herr Kaplan Herrn Hilt das Wort. Eingangs seiner Ansprache verbreitete sich der Redner über die Tätigkeit und Bedeutung eines Volksbureaus, mit welchem sowohl ein direkter als ein indirekter Nutzen für die Allgemeinheit verbunden sei. Dasselbe hätte den Zweck, in den verschiedensten Erwerbszweigen dem Arbeiter Rat und Anleitung zu gewähren. Die letzten 10 Jahre hätten viele Gesehe gebracht mit einer sehr großen Zahl von Paragraphen, daß der Arbeiter sich nicht darin zurecht finden könne. Er erinnere hier an das Arbeitergesetz-Gesetz. Das Volksbureau nun solle helfen, dem Arbeiter mit solchen Gesehen vertraut zu machen, indem es ihm, falls er einmal mit diesem oder jenem in Konflikt gerathe, mit Rath und That zur Hand ginge. Aber auch in anderer Weise stünde der Bürger oft großen Schwierigkeiten gegenüber, z. B. in Steuer- und Militärsachen, in der Alters- und Invalidenversicherung, in Erbschafts-Angelegenheiten u. s. w. Hier sei es wieder das Volksbureau, welches sich, wenn Unkenntnis vorhanden sei, ins Mittel lege und für die Sache eintrete. Redner schilderte lebhaft an Zahlen die Entwicklung des Volksbureaus in Eibfeld. Im ersten Monat seiner Gründung (1895) hätten dort schon 393 Bürger Auskunft nachgefragt. Im ganzen Jahre sei eine Nachfrage von 6400 Personen zu verzeichnen gewesen, welche Auskunft verlangt hätten. Diese Zahl sei im 2. Jahre schon auf 7000 und im 3. Geschäftsjahre auf über 11,000 gestiegen. Es künnte allen Volksfreunden nur aus Herz gelegt werden, ein solches Bureau zu gründen und zu

unterstützen. Das Volksbureau wirke auf die weitesten Kreise versöhnend und mildernd. Redner machte alsdann die Mitteilung, daß Herr Lem, Sekretär des Volksbureaus von Eibfeld, von diesem die Erlaubnis erhalten habe, an 2 Nachmittagen dieser Woche den kath. Bürgern von Solingen Mitteilungen zwecks Gründung eines Volksbureaus hier selbst zu machen. Redner verlas alsdann ein Schreiben, aus welchem hervorging, welche Vortheile das Volksbureau einem Eisenbahnbeamten gebracht hätte. Mit dem Spruche: „Was ihr thut, thut ihr dem Herrn, und nicht den Menschen“ schloß Redner seine mit Interesse verfolgten Ausführungen. Herr Kaplan Belzer stiftete dem Redner Dank ab und gab dem Wünsche Ausdruck, daß das am 15. April hier ins Leben tretende Volksbureau, welches seinen Sitz im Lokale des Herrn Johann van Gels, Cronenbergerstraße, haben werde, recht warm unterstützt werde. Alsdann ergriff Herr Lem, welcher demnach als Sekretär des hiesigen Volksbureaus thätig sein wird, das Wort. Redner schilderte die segensreiche Tätigkeit des Volksbureaus in Eibfeld-Barmen und hob hervor, daß in mancher Streitfrage, auch durch Schlichtung von Lohn-differenzen, der Friede wieder hergestellt worden sei. Nachdem Herr Kaplan Belzer dem Redner für seine Ausführungen Dank gesagt, erhielt Herr Ecker das Wort. Redner sprach zunächst seine Freude aus, nach 10 Jahren einen Mann wiederzusehen, mit dem er damals eifrig gewirkt habe, und dies sei Herr Pfarrer Kies. Er ging zu dem Volksverein und dem Gründer desselben, dem der Zentrumpartei unerschütterlichen Bindigkeit, über. Jeder Anwesende möge so für den Verein wirken, daß er sich später sagen könne, „ich bin dabei gewesen, das Eibe Bindigkeit's in Ehren zu halten“. Er empfahl das Volksbureau als einen Verein, in welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer friedlich neben einander sitzen könnten und sicherte alsdann die Ergebnisse der Jahre 1889, 1872-74, in welchen Deutschland Millionen verloren habe. Das Zentrum verlange Gleichheit darin, daß die Eine den Andern als Mensch anerkenne, und dazu beizutragen, sei eben der Volksverein berufen. Er schloß mit dem schönen Spruch, welchen die kath. Studenten-Verbindung zu dem irigen gemacht habe: „Im Nothwendigen Einigkeit, im Zweifelshaften Freiheit, im Allem Liebe.“ Nachdem Herr Kaplan Belzer dem Redner Dank ausgesprochen, ermahnte er die Anwesenden, dasjenige, was sie heute hier gehört hätten, nicht aus dem Gedächtnis schwinden zu lassen. Hierauf nahm Herr Pfarrer Kies das Wort, um dem Herrn Kaplan für seine Mithewaltung zur Errichtung eines Volksbureaus in unserer Stadt im Namen aller Anwesenden zu danken. Er schloß mit dem Wunsche, daß das Volksbureau unter dem Segen des Herrn wirken möge. Mit der Mahnung, daß die Versammlung für das Volksbureau an-treten möge, wurde von Herrn Kaplan Belzer die Versammlung geschlossen. Die Zahl derer, die noch im Laufe des Abends als Mitglieder dem Volksbureau beitrugen, ist eine beträchtliche. Von mehreren hiesigen kath. Vereinen sind bereits recht ansehnliche Summen für die Gründung des Bureaus bewilligt und damit der Grundstein zu dem gemeinnützigen Unternehmen gelegt worden.

Der vom Männergesangsverein „Ossian“ am Samstag im Kaiserhalle veranstaltete Gedenkabend nahm den schönsten Verlauf. Außer Herrn Oberbürgermeister Dide waren Herr Eduard Sonnenschein, seit längerer Zeit Ehrenmitglied des Ossian, und 2 neue Ehrenmitglieder, die Herren Otto Goedecke und Fritz Laippen, anwesend. Herr Aug. Bundes, der dritte der letzten Warden des ruhmreichen Böhre und ebenfalls durch die Verleihung der Mitgliedschaft ausgezeichnet, war leider am Erscheinen verhindert. Verschieden wurde das Fest in erster Linie durch Männerchöre des Vereins, die unter der Leitung des eigens zu dem Fest aus Godesberg herübergekommenen vormaligen Vorsitzenden Herrn Karl Hunscheid bzw. im weiteren Verlaufe des Festes unter Leitung des Herrn Lehrer Becker dargeboten wurden. Der Ossian erwies sich wie immer als ein geschulter Verein, der den Männergesang, gestützt auf treffliches Stimmmaterial, mit unveränderter Jugendfrische trefflich zu pflegen und hochzuhalten versteht. Neben den Chören waren es die vorzüglichen Leistungen des Trompetorchesters des Rheinischen Kürassier-Regiments aus Deutz, denen sich die Aufmerksamkeit der Anwesenden mit Recht zuwandte. Einen breiten Raum im Festprogramm nahm, wie dies im Ossian bei solchen Anlässen stets Brauch ist, der humoristische Theil ein. Die Festlichkeit vereinigzte die Anwesenden in frohlichster Stimmung bis zum frühen Morgen.

Unter dem Vorsitz des Herrn Otto Schmitz, Wipperfurth, fand gestern im Lokale der Frau Wwe. Mannen eine Versammlung der Vorstände sämtlicher Schleifer-Vereine des Kreises Solingen statt. Der Herr Vorsitzende berichtete zunächst über statistische Erhebungen unter dem Schleifergewerbe, die nunmehr abgeschlossen sind und folgendes Ergebnis haben: Talschen- und Federmeßschleifer: 603 Meister, 105 Gesellen und 185 Lehrlinge; Messerschleifer: 598 Meister, 112 Gesellen, 154 Lehrlinge; Rasirmesserschleifer: 192 Meister, 22 Gesellen, 120 Lehrlinge; Schwertschleifer: 51 Meister, 112 Gesellen und Lehrlinge; Scheeren- und Messerschleifer: 724 Meister, 161 Gesellen, 263 Lehrlinge; Gabelschleifer: 134 Meister, 33 Gesellen, 46 Lehrlinge; Talschenmeß-Ausmacher: 388 Meister, 33 Gesellen, 71 Lehrlinge; Bandenschleifer: 26 Meister, 3 Gesellen, 3 Lehrlinge. Die Gesamtzahl der im Schleifergewerbe beschäftigten Personen ist über 4000, von denen etwa 2500 organisiert sind. Aus der Mitte der Versammlung wird erklärt, daß die Statistik hiermit noch nicht abgeschlossen sei, da bei einigen Firmen beschäftigte Personen nicht mit aufgeführt wären. Der Herr Vorsitzende theilt dann mit, daß jetzt nach Aufnahme der Statistik einer Anordnung des Herrn Landrats zufolge demnach eine ängstliche Untersuchung der Arbeitsverhältnisse der Schleiferbetriebe vor sich gehen werde. Beglückwünscht weiterer Organisation schlägt Redner vor, Leute zu wählen, die in einzelnen Betrieben hinarbeiten. Es gelang dann ein Antrag des Bandenschleifer-Vereins zur Sprache; der Verein bittet bei einem event. bevorstehenden Streik um Unterstützung. Beschlossen wird, gegebenenfalls für den Verein einzutreten; der Vorsitzende des Bandenschleifer-Vereins hat nöthigenfalls sofort eine Vorstände-Versammlung einzuberufen. Hinsichtlich der Ventilation und der Schupporrichtungen in den Fabriken wird mitgeteilt, daß hier noch Vieles zu wünschen sei; manche Schleifer seien viel zu gleichgültig, um den Ventilator in Bewegung zu setzen und so den Arbeitkollegen und sich vor Staub und Gesundheitsgefahr zu schützen. Was die Lehrlinge und Gesellenfrage anbelangt, so wird vom Herrn Vorsitzenden erklärt, daß der Talschen- und Federmeßschleifer-Verein gemäß den Bestimmungen, wie sie der Messerschleifer-Verein vor wenigen Jahren aufgestellt, beschlossen hat, der Scheeren- und Messerschleifer-Verein hätten die Bestimmungen mit wenigen Veränderungen angenommen. Zum letzten Punkt der Tages-Ordnung Ver-fügung der Arbeitszeit liegt ein Antrag des Herrn Walter Graf vor. Der Herr Vorsitzende betont, daß besonders für die Grobplettier hier eingetretten werden

müsse; der frühere Gewerbeinspektor Herr Trautman, sowie auch Herr Dr. Köpke hätten diese Beschäftigung beizubehalten, so führt der Antragsteller selbst aus, ebensoviele ja notwendiger als Ventilation, Schupporrichtungen und Wohnverhältnisse. Es wäre hier eine Petition an den Bundesrat am Plage, die selbstständig von maßgebender Seite unterstützt werden müsse, zu welchem Zwecke man sich mit dem Herrn Landrat und Herrn Gewerbeinspektor Schmidt in Verbindung setzen müsse. Nach kurzer Beratung wird beschlossen, die Angelegenheit zunächst den Sachverwaltern zu unterbreiten. In der nächsten Vorhandlung, die innerhalb 4-6 Wochen stattfinden soll, wird dann über diese Frage weiter beraten werden.

Die Königl. Eisenbahn-Direktion hat einer Eingabe des Verbandes reisender Kaufleute entsprechend, vom 1. Mai ab den Fräging von Obilg 6,24, der bisher nur bis Solingen-Eid fuhr, bis Remscheid-Barmen durchgeführt. Man wird mit diesem Entgegenkommen allerseits einverstanden sein, war es früher doch ein recht unliebsam empfundener Mißstand, daß man von hier aus frühestens um 8,10 Uhr in Remscheid sein konnte.

Die Frankf. Ztg. meldet aus Barmen: „Die Barmen-Ausfuhr aus dem Konsumat-Bereich Barmen nach den Vereinigten Staaten stellte sich im 1. Quartal von 1898 auf insgesamt 1,498,268, Dollars gegen 1,717,697, Dollars in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; sie weist somit leider einen Betrag von 219,429, Dollars auf. Bedeutende Einbußen in ihrer Ausfuhr haben erlitten: die Gemaltfabriken- und Farbenfabriken von Eibfeld und Barmen (78,891, Dollars), die Schneidwaren herstellenden Solingen (134,242, Dollars), die Schiffsbau- und Riemerzeugnisse des Wuppertals (24,447, Dollars), die Tuchfabriken von Lempe und Hückeswagen (69,640, Dollars) und die Garnindustrie des Wuppertals (13,027, Dollars). Am nachtheilhaftesten wirkte die amerikanische Zollmaßregeln auf die Solinger Schneidwaren-Industrie ein, was sich auch in dem starken Geschäftszusammenbruch zeigt.“

Die Barmen-Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus dem Konsumat-Bereich Solingen im 1. Vierteljahr 1898 zeigt folgendes Ergebnis: Schneidwaren 168,129,80 Dollars, Eisenwaren 28,866,87 Dollars, Händer (?) 42,327,50 Dollars, Schirmstoffe 16,834,36 Dollars, Seidenstoffe 7,803,94 Dollars, Schnallen und Knöpfe 2,285,59 Dollars, Proviant 11,155,15 Dollars, Verschiedenes 5,272,03 Dollars, in Sa. 282,675,24 Dollars.

Ein hiesiger Einwohner, der schon längere Zeit vom Bezirkskommando gesucht wurde, weil er sich der Kontrolle entzog, wurde gestern festgenommen und dem kgl. Bezirkskommando zugeführt.

Wegen Unfalls fanden 2 Personen Aufnahme im Rantonggefängnis.

Ein Betonarbeiter (Italiener) wurde am Samstag wegen Sittlichkeitsverbrechen festgenommen und heute dem Amtsgericht zugeführt.

Das Barmen-Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten mal wieder einen Anstiegspunkt fürs Publikum von nah und fern. Die bereits am Samstag eröffnete Hund-Ausstellung des kynologischen Vereins Solingen erfreute sich gestern eines ungemein regen Besuches. Fast jegliche Art Hund in reinster Rasse ist vertreten, alle hiesig nach Gattung eingeteilt und dabei in laubstetiger Folge. Geradezu wunderbare Thiere sind ausgestellt, deren Schönheit dem Besucher laute Bewunderung abnötigt. Seltene, werthvolle Exemplare sind in fast jeder Klasse vertreten, und wenn man die über einzelnen Schafen vermerkten hohen Verkaufspreise liest, kann man sich eine Vorstellung von dem ungeheuren Werthe der Thiere machen. Dem Preisrichterkollegium wird's halt schwer gefollet haben, unter all den Hundschönheiten den Pariksel zu vertheilen. Bereits 100 aus Medaillen bestehende Prämien sind vergeben, während die Vertheilung der Ehrenpreise im Laufe des heutigen letzten Ausstellungstages erfolgt. Am Samstag Abend hatten sich die Herren Kynologen mit einer stattlichen Zahl Freunde im Ausstellungsal der Festhalle niedergelassen, die in angenehmer Weise verließ und erst in später Stunde aufgehoben wurde. Heute Abend 6 Uhr wird die Ausstellung mit einem Abschiedsessen geschlossen werden, dessen Verlauf recht animirt zu werden verspricht. Für die hier so selten gebotene Gelegenheit, eine Hundschau besuchen zu können, gebührt dem hiesigen Kynologischen Verein aller Dank, ferner werden die ihm in diesen Tagen zu Theil gewordenen Erfolge sein weiteres Streben krönen helfen. — Die zur Vertheilung gekommenen Prämien in Form von Medaillen sind aus der Gabe. Anlaß des Herrn Wilt. Theagarth hervorgegangen. In recht geschmackvoller Ausführung, die Größe eines 5 Mark stückes noch überschreitend, zeigt die Vorderseite den wohlgeformten Kopf eines Bernhardiner, während die Rückseite das Solinger Stadtwappen mit der Umschrift „Kynologischer Verein 1898“ trägt.

Ein Hund-Aussteller von auswärts, dessen Hund in einer hiesigen Wirthschaft einen Gast in die Gasse gebissen hatte, wurde polizeilich vernommen, während die Hunde des Mannes der Ausstellung wieder zugeführt wurden.

Die 2. Abtheilung unserer freiwilligen Feuerwehr hielt gestern früh unter Herrn Hauptmann Väter eine größere Versammlung auf dem Festplatze zu Jagenberg ab. Bei dieser Gelegenheit wurde das an der Burger-Gasse neuerbaute Spritzenhaus der Kompanie Dorperhof übergeben. Gegen 10 Uhr rückte die Abtheilung unter klingendem Spiel wieder ein.

Die Freiwillige Feuerwehr Wald II hielt am Samstag Abend im Rich. Knapphals Lokale eine General-Versammlung (mit Appell) ab. Aus dem erst letzten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß durch beträchtliche Gemeinde-Zufüsse die Wehr in der Lage war, die Ausrüstung der 1. Abtheilung zu vervollständigen bzw. zu erneuern. Der Kassierer Herr Vertram konnte die letzte finanzielle Lage der Wehr nur Günstiges berichten. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die ausstehenden Vorstandsmittel wurden sämtlich wiedergeliefert.

Der Messerschleifer evangel. Kirchbauverein hat mit der Veranstaltung des gestrigen Abends im Kaiserhof des Herrn Hugo Stadler zu Wuppertal einen Erfolg erzielt, der die Verwirklichung des Bauplans nieherum näher rückt. Auch das Koncert selbst nahm als musikalische Veranstaltung einen durchwegs befriedigenden Verlauf. In verglichenen Vergleichswerten an die den großen Saal nicht füllende Zuhörerschaft dankte Herr Pfarrer Köllner den Mitwirkenden für ihre opferwillige Hülfe auf dem Wege, das gefestete Ziel, die Errichtung einer evangel. Kirche in Wuppertal, zu erreichen. Das vorliegende Programm wies mannigfache Gehalt- und Musikverträge auf. Unter dem Soli sangen den wohl im Vordergrund des Interesses die Gesungen der hervorragenden Pianistin Frau Dr. Orlow. Obilg. Die Dame verfügte eben, wie schon mehrfach in diesem Blatte hervorgehoben wurde, über eine glänzende Vortragsgabe und über eine künstlerische Fertigkeit, die um so mehr den Zuhörer gefangen nimmt, als in dem gleichzeitigen Spiel der Geist der jeweiligen Kom-



Umzugshalber bleiben am **Mittwoch, den 6. April** unsere bisherigen Verkaufsräume **geschlossen.**

Otto Klischan & Comp.

Gardinen

Reste sind gerade jetzt in seltener Billigkeit und Auswahl eingetroffen! Speziell ein Posten breite für grössere Vorhänge sind in Theilen bis zu 3 Fenster **sehr billig** zu acquiriren.

Einkaufshaus 28 Goldstr. 28.

Hotel-Restaurant „Hamburger Hof“, Solingen,

Feinstes Tafel-Bier **Pachorbräu** Feinstes Tafel-Bier
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Alleiniger Ausschank.

Kahnenfurth (Stat. Dornap).

Charwoche halber findet das Frei-Concert nicht statt.
Ferd. Stöcker

Ernst Lohr, pr. Bandagist,

Solingen, Hergartenstraße

empfehl:

Bruchbänder

in anerkannt vorzüglicher Qualität unter Garantie für sicheres und schmerzloses Zurückhalten aller Brüche.

Allein-Verkauf der auf allen Ausstellungen durch gold. Medaillen und Ehrenpreise ausgezeichneten

„Teufels-Universal-Leibbinden“

in jeder Preislage.

Man verlange Broschüre hierüber gratis.

NB. Damen werden von meiner Frau bedient.

Mandelstollen,

kleine und große, werden ein immer beliebteres Kaffee-
brot, und sind jeden **Mittwoch und Samstag** in
sämtlichen Niederlagen frisch erhältlich. Vorherige
Bestellungen daselbst erwünscht.

Solinger Brodfabrik,
Max Küllenberg.

Muftertaschen und Mufterrollen

für alle Solinger Stahlwaaren

fertigen in nur guter, dauerhafter Arbeit an

Julius Tiedemantel & Söhne,

Kartonnagen- und Stuhl-Fabrik,

Bergstrasse Nr. 60.

NB. Lager in den gangbarsten Sorten im
Hauptgeschäft am Neumarkt.

Mein Asphaltgeschäft

als Spezialität: Anfertigung von Trottoirs u. Trocken-
legung feuchter Wände bringe hiermit in empfehlende
Erinnerung.

Joh. Armbrüster.

Breslau, Hotel Post,

Albrechtstrasse Nr. 28/29, gegenüber der Haupt-Post.

Den Herren Geschäfts-Reisenden besonders empfohlen.

Bersonen - Fahrstuhl, Central - Heizung, Bäder 2c.

Mäßige Preise. **Schönthür g. Brossok.**

Garten-, Feld- und Blumensamen

in nur bester Qualität,

frühe **Pflanzkartoffeln** (echte Neumoochens),

sowie prima eingemachte **Brechbohnen** 2 Pfd. für 25 Pfg.,

empfiehlt **Ernst Schmidt, Nord-Bahnhof.**

Ein zuverl. Mann sucht Stelle als
Portier oder sonstige Beschäftigung
als Bote 2c. Gute Zeugnisse stehen zu
Dienst. Näheres in der Expedition.
Sofort ein **Abschreiben** gesucht. Näh.
in der Expedition.

Gesucht ein Kapital von 18 000
Mark gegen gute Sicher-
heit. Wo, sagt die Expedition.
Bei Witwe Goldmacher
Eloß verkauft. Um Rück-
gabe daselbst wird gebeten.

Für die Zeit des Neubaues

verlegte mein Geschäft nach

Kaiserstrasse 115

früher Panorama international, Kaiserstrasse
und Südwall-Ecke.

H. E. Knecht, Kaiserstr. Nr. 126.

Delikatessen.

Colonialwaaren.

en gros.

en détail.

Rob. Offermann,

Goldschmied.

Reich ausgestattetes Lager

in

goldenen und silbernen

Taschenuhren.

Feinste Präcisions-Werke.



Moderne Drucksachen

in Stein- und Buchdruck

für alle Branchen, Behöden, Vereine etc.

liefern

schön, schnell u. billigst

Buschhaus & Schönenberg

Solingen



Kaiser-Saal, Solingen

(Bairischer Hof, Heinrich Pohl.)

Montag, den 4. April und Dienstag, den 5. April 1898:

Unwiderstehlich leichtes Gastspiel des weltberühmten Variété-Ensembles mit neuem
Orchester unter persönlicher Leitung des Impresarios Jean Priver.

„The six Sisters Harrison“

Preisgekröntes Schönheits-Sextett. — Europa's bedeutendstes u. beliebtestes
Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Harlow Trio

Großartige Kraft-Balancen-Production der Gegenwart.

Neu!

Elly Salvatory,

ungarische Sängerin und Tänzerin als Gast.

Neu!

Ein humoristisches Bilderbuch

verfaßt u. vorgelesen
von 3 Schindbrunn.

Les six Diables en Bouteille

oder:
Die Geister des perlenden Welnes.

(Sings auf der Welt dastehend.)

Monsieur Alberti, Jongleur vom Scala-Theater-Brüssel.

Hugo Waldeck, Humorist, mit selbstverfaßtem Repertoire, v. Salamander-Elberfeld.

Geschwister Ernesto, akrobatisches Volkstanz.

Franz Becke, Berlins populärster Gesangs-Humorist.

Ida Eisenack, Die nette Hanna. Lokal - Comedienne.

Lilly Alonso, Costüm-Comedienne.

Dieses Programm ist speziell für Familien-Publikum geeignet.

Eintritt 1/2 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung und des Concerts 7/8 Uhr.

Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Orchesterloge 4 Mark. Probeniums-Loge 3 Mark. Nummerierter Sperris 2 Mark.

Saal 1 Mark. Rang 80 Pfg. Gallerie 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf: Nummerierter Sperris 1.50. Saal 80 Pfg. Rang 70 Pfg. im Theater - Lokal

und bei den Herren Bruns, Cigarrengeschäft, Kaiserstraße, Bänder, Cigarrengeschäft, am Neumarkt und

Weiß, Restaurant zur Kattenalle, Ködnerstraße.

Billets haben nur für den Tag Gültigkeit, für welchen sie gelöst sind.

Die Direction bittet ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst, sich frühzeitig mit Billets zu ver-

sehen, da unwiderstehlich nur diese 2 Gastspiele stattfinden.

Hochachtung

Jean Priver, Impresario.

Orpheus.

Dienstag, den 5. cr., Abends 8 1/2 Uhr.

Uebung im gemischten Chor.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet dringend

Der Vorstand.

Höhscheider Wirth-Verein.

Versammlung

am Mittwoch, den 6. April cr.,

Nachmittags 6 Uhr beim Wirth **Adolf**

Gerweg am Stübchen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Höhscheid.

Dienstag, den 5. April cr.,

Abends 9 Uhr:

Compagnie-Verammlung

im Lokale der Frau Wwe. Lauterjung,

Endenstraße.

Tages-Ordnung:

Unterweisung wegen der elektrischen

Strassenbahn.

Der Vorstand.

Loden, Gavelocks

leicht und wasserfest,

Lodenjoppen

habe ich auch für die hiesige

Hilfsleistung aufgenommen.

Große Auswahl in

Farben.

Alle Weiten.

Vorräthig bei

Franz Ortner

(aus Tyrol)

Solingen,

Kaiserstraße Nr. 110.

Dortmund:

Fernsprecher 750.

Hagen:

Fernsprecher 222.

Ein mit der Federmeißer-
Fabrikation durchaus ver-
trauter

künftiger Meister

wird bei gutem Einkommen

in dauernde Stellung ge-
sucht. Gef. Offerten sub.

J. M. 507 an die Exped.

d. Bl. erbeten.

4-5 Parterre-Räume,

für Comptoir geeignet, pr. sofort

gekauft. Offerten unter L. C. 100

an die Exped. erbeten.

Fassschweiss.

Schabel's antisept. Pasta

das wirksamste aller Mittel seit

Jahren bewährt. Es ist keine ein-

gebundene, sondern eine selbst-
heilende Substanz, die sich in

unterirdischen, Spalten, ein-
schließen, unbedenklich, ohne

Wasser, in jedem Fall.

General-Vertrieb:

Dr. Schabel & Co., Solingen.

Es ist in Solingen bei Apotheker

3 Engelbert.

Neuer Fruchtpreis, 2. April.

Neuer Weizen kleiner

engl. 1. Qual. 20 80

2. Qual. 19 70

„Roggen“ 1. Qual. 14 60

2. Qual. 14 40

Hafer 1. Qual. 14 80

Buchweizen 1. Qual. —

2. Qual. —

Kartoffeln 50 Kilo M. 2 80—3 20

Heu 50 Kilo M. 2 50—3 50

Roggenstroh 500 Kilo 18 —

Fliegenbrut 20 —

Butter per Kilo 2 —

Eier per Schock (60 Stück) 4 50

Rübsen pr. 100 Kilo in Partien

von 100 Ctr. (ohne Fag) 51 50

Rübsen pr. 100 Kilo halbe

(ohne Fag) 53 —

Gereinigt Del pr. 100 Kilo

M. 3. — höher als Rübsen

Preßkuchen pr. 1000 Kilo 100 —

Weizen-Vorlauf 004 100 Kilo 5 20

Kleien pr. 50 Kilo

Am heutigen Getreidemarkt blieben

Preise sämtlicher Fruchtgattungen

unverändert.

Rübsen 50 Pfg. höher.